Lieber Leser

Autor(en): **Badilatti, Marco**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **72 (1977)**

Heft 1-de: **Lichtblicke am Kulturhimmel**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HEIMATSCHUTZ

Organ des Schweizer Heimatschutzes
Erscheint vierteljährlich
Auflage: 20000
(Deutsch und Französisch)
Redaktion: Marco Badilatti
Ständige Mitarbeiter:
Claude Bodinier, Pierre Baertschi,
Barbla Mani, Ernest Schüle,
Rudolf Trüb
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»
Postfach, 8042 Zürich
(Tel. 01/600087)
Abonnementspreis: Fr. 12.–
Druck und Versand:
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

Aus dem Inhalt

Heimatschutz mit dem Stimmzettel 1–13
Jüngste Urnengänge lassen Stimmungsumschwung zugunsten unserer Orts- und Landschaftsbilder im Volk erkennen.

Ortsbildinventarisation – aber wie? 14
Notizen zu einer wegweisenden Neuerscheinung über Sinn und Zweck, Grundlagen und Methoden von Inventuren am Beispiel Beromünsters.

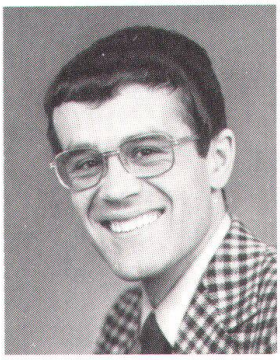
Autoverkehr schädigt Gesundheit 18
Alarmierende Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen bei Anwohnern dichtbefahrener Strassen in der Schweiz und in den USA.

Von Zünften und Bööggen 22
Mit dem Frühling blüht wieder uraltes Brauchtum auf – so in Zürich das Sechseläuten-Fest, wo General Winter der Garaus gemacht wird.

Wakker-Preis 1977 geht an Gais 29
Appenzeller Gemeinde kümmerte sich schon zu Beginn des Jahrhunderts um die Ortsbildpflege.

Titelblattbild: Der Käfigturm in der Berner Altstadt bei Nacht (Bild Comet).

Gseit isch gseit



Lieber Leser!

Im August vergangenen Jahres hat der Geschäftsausschuss des Schweizer Heimatschutzes eine neue Redaktionskommission ins Leben gerufen. Sie wurde beauftragt, die Mitgliederzeitschrift zu modernisieren und die Übernahme der Schriftleitung durch die Geschäftsstelle SHS auf den 1. Januar 1977 vorzubereiten. Mit der heutigen Ausgabe übergeben wir Ihnen das aus dieser Arbeit hervorgegangene Erstlingswerk. Das Redaktionsteam (wer dazugehört, erfahren Sie auf der Spalte links nebenan) hat sich bemüht, im Rahmen des finanziell Tragbaren ein lebendiges, vielseitiges und zeitgemässes Heft zu gestalten. Wir hoffen, es gefalle Ihnen.

Freilich: wir konnten und wollten die Neukonzipierung nicht auf reine Oberflächenkosmetik beschränken. Ein Publikationsorgan wie das unsrige hat neben seinem Informationsauftrag auch einen solchen der Meinungsbildung. Dieser bedingt aber die Bereitschaft zu permanenter Auseinandersetzung – mit der Umwelt und mit sich selbst! Die kritische Diskussion soll also hier inskünftig gleichermassen zum Zuge kommen wie die Wissensvermittlung und Unterhaltung.

Denn wir meinen, dass lediglich ein zukunftsbewusster und stark engagierter Heimatschutz jene Aufgaben erfüllen kann, die er sich seit 70 Jahren stellt und mit denen er eine grosse Verantwortung übernommen hat. Heilmittel von gestern aber genügen nicht mehr, um die Geschwüre unserer Zivilisation zu bekämpfen. Oder was anderes ist der Kulturverlust dieser Tage als Symptom einer viel tiefer sitzenden, einer geistigen Krise des Menschen? Sie zu überwinden erheischt einiges Umdenken. Auch beim Heimatschutz! Unser Heft möchte dazu beitragen. Und Sie, lieber Leser, sind aufgerufen mitzumachen.

Ihr Marco Badilatti